



Zeitenschwellen, Umbruchszeiten, Epocheneinteilungen – Neues aus der Geschlechtergeschichte

18. Fachtagung des Arbeitskreises
Geschlechtergeschichte
der Frühen Neuzeit (AKGG-FNZ)

1.–3. November 2012
Stuttgart-Hohenheim

Programm

Donnerstag, 1. November 2012

16.30 Uhr
Begrüßung mit Kaffee/Tee

17.00 Uhr
Vorstellungsrunde

18.30 Uhr
Abendessen

20.00 Uhr
Abendvortrag

Mütter töten, oder: Feminismus im Medium der Zeit
Anachronismus und temporal communities
Prof. Dr. Caroline Arni, Basel

Freitag, 2. November 2012

8.00 Uhr
Frühstück
Morgenimpuls

9.00 Uhr

I. Geschlecht in der „longue duree“

Die Chrono-Logik von „Hotel Mama“
Braucht die Geschlechtergeschichte eine Epochen über-
greifende/konturierende Perspektive?
Ursula Schlude M.A., Köln

Ein Epochen übergreifender Familien- und Erbschaftsstreit
Detlef Berghorn M.A., Hannover

Kaffee/Tee

„Antike“ und „Mittelalter“ in der „Renaissance“:
Gender als Markierung im politischen Denken zwischen
Kontinuität und Wandel

Dr. Anna Becker, Basel

Periodisierung und Anachronismen in der Geschichts-
schreibung des Doppelklosters Fontevraud
Annalena Müller M.A., Yale/Basel

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30 Uhr

II. Epochenspezifische Geschlechterkonzepte?

Ein Hagestolz wie Platon
Ehelosigkeit als epochales Männlichkeitskonzept um
1700?

Dr. Elizabeth Harding, Wolfenbüttel

Leipziger Frauenjournale des 18. Jahrhunderts zwischen
Wissensordnungen und „Damenwissenschaft“ – Aufma-
chung, Themen, Verfasser

Johanna Görgemanns M.A., Aachen

Kaffee/Tee

round table

Zeitkonzepte, Umbrüche und Epochen(grenzen) in der
Geschlechtergeschichte

Moderation:

Dr. Monika Mommertz, Freiburg

Teilnehmerinnen:

Prof. Dr. Caroline Arni, Dr. Anna Becker, Prof. Dr. Claudia
Opitz-Belakhal, Dr. Ursula Schlude

18.30 Uhr
Abendessen

Tagesausklang in der Denkbar

Samstag, 3. November 2012

8.00 Uhr
Frühstück
Morgenimpuls

9.00 Uhr

III. Epochengrenzen – Geschlechtergrenzen?

Koloniale Sattelzeiten?
Männlichkeit(en) und die Epochenzäsur um 1800
Kristiane Gerhardt M.A., Berlin

„Salons um 1800“
Zeichen gesellschaftlichen Umbruchs oder ein Produkt der
Forschung?
Dr. Hannah Lotte Lund, Berlin

Kaffee/Tee

Schlussdiskussion

13.00 Uhr
Mittagessen – Tagungsende

Vorbereitung und Leitung

Für den Arbeitskreis
Dr. Antje Flüchter, Heidelberg
Prof. Dr. Andrea Griesebner, Wien
Prof. Dr. Michaela Hohkamp, Berlin
Dr. Monika Mommertz, Freiburg i.Br.
Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal, Basel

Für die Akademie
Kerstin Hopfensitz M.A., Stuttgart

Zeitenschwellen, Umbruchszeiten, Epocheneinteilungen – Neues aus der Geschlechtergeschichte?

Zeitenschwellen und Umbruchszeiten, aber auch die ihnen zugrunde gelegten Epocheneinteilungen – seit den ersten Anfängen der Frauen- und Geschlechtergeschichte wurden solche grundlegenden zeitlichen Ordnungsmuster der Geschichtswissenschaft und benachbarter Disziplinen kritisch reflektiert. „Hatten Frauen eine Renaissance?“, war eine der Leitfragen der feministischen Frühneuzeitforschung der 1970er Jahre. In der Zwischenzeit wissen wir, dass es weder die Frauen, noch die Renaissance gibt.

Bei der diesjährigen Tagung soll deshalb gefragt werden: Wo stößt die Geschlechtergeschichte auf problematische epochenbezogene Festschreibungen, auf wenig plausible oder unreflektierte An- und Übernahmen zeitlicher, aber auch konzeptioneller Einteilungen und Definitionen, angefangen mit der Abgrenzung der Frühen Neuzeit vom Mittelalter einerseits, von der Neuzeit andererseits?

Des Weiteren sollen auch Probleme der Traditionsbildung und Innovation in Forschung und Historiographie angesprochen werden. Welche konkurrierenden Geschichtserzählungen und Narrative – insbesondere bezüglich der Frühen Neuzeit – lassen sich mit Blick auf die Geschlechtergeschichte identifizieren? Welche Rezeptionsprozesse wurden durch die Akademisierung blockiert, welche geschlechtergeschichtlich relevanten Traditionen wurden abgebrochen oder vernachlässigt?

Schließlich ist mit Blick auf frühneuzeitliche Quellen und Überlieferungen zu fragen: Wie haben Frauen und Männer der Frühen Neuzeit über die Vergangenheit, die Geschichte, die eigene Gegenwart oder die überkommene Historiographie, über Krisen, Umbrüche und Traditionen nachgedacht – und wie haben sie sich in solche Traditionen hinein- oder dagegen angeschrieben?

Titelbild:
Albrecht Dürer: Nemesis, Kupferstich, um 1500

Zur Teilnahme

Tagungskosten

bei Übernachtung im EZ	123,00 €
bei Übernachtung im DZ	109,00 €
Studierende und Arbeitslose (nur DZ)	80,00 €
ohne Übernachtung und Frühstück	63,00 €
Studierende und Arbeitslose	48,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Referatsassistentin: Kerstin Hopfensitz M.A.
Im Schellenkönig 61, D – 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640-752; Fax: +49 711 1640-852
E-Mail: Hopfensitz@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir spätestens bis zum 23.10.2012 per E-Mail oder online unter <http://www.akademie-rs.de/veranstaltungen/html>. Mit unserer Anmeldebestätigung wird die Anmeldung verbindlich. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 24.10. bis 29.10.2012 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten in Rechnung. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, D – 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034-600; Fax: +49 711 451034-898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr am „Wirtshaus Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.